

# Behörde verhängt Baustopp für Wasserkraftwerk

Das Beste aus Thüringen.

**ÖTZ**.de

In Kooperation mit Thüringer Allgemeine und Thüringische Landeszeitung.

Aus vom 15. August 2012

## Das Landesverwaltungsamt (LVA) in Weimar hat den Bau eines Kleinwasserkraftwerks an der mittleren Schwarza bei Mellenbach (Landkreis Saalfeld-Rudolstadt) jetzt gestoppt.

Weimar. Der Investor aus Monheim (Bayern) bekam die entsprechende Baueinstellungsverfügung zugeschickt, bestätigte LVA-Sprecher Adalbert Alexy dieser Zeitung. Damit seien sämtliche Arbeiten zur Errichtung des Ausleitungskraftwerks sofort einzustellen. Alles abgelagerte Gerät und Baumaterial ist von der Baustelle zu entfernen. Das energische Vorgehen der Oberen Wasserbehörde hat eine Vorgeschichte. Als OTZ im Mai zum ersten Mal vom Entstehen des Turbinenkraftwerks am besonders geschützten Natura 2000 Gebiet berichtete, trauten Angler und Naturschützer ihren Augen nicht. Unmöglich, dass für den Standort Rote Mühle eine derartige Genehmigung erteilt werden konnte, zweifelte der Landesgeschäftsführer des Naturschutzverbandes BUND, Burkhard Vogel.

Sein Verband war jedoch gar nicht angehört worden. In einem dubiosen Verfahren gestattete das Weimarer Amt dem Vorbesitzer der zur Ruine verkommenen Roten Mühle den Bau eines Turbinenkraftwerks nebst Ausleitung von zwei Kubikmeter Schwarzawasser pro Sekunde. Im Sommer führt der Fluss deutlich weniger.

Im Juli stellte der Verband für Angeln und Naturschutz Thüringen (VANT) Strafanzeige. Nicht gegen den bayerischen Investor, sondern gegen die Genehmigungsbehörde. Es folgte eine weitere Anzeige der Ortsgruppe des BUND. Auch die Naturschützer sehen geltendes Recht der EU und des Bundes grob verletzt. Die Gefährdung streng geschützter Arten der Roten Liste kann unter Umständen strafbar sein. Das LVA stellte inzwischen fest, dass der Baufortschritt im Schwarzatal erheblich von dem abwich, was 2009 genehmigt wurde. Vor allem an eine rund 600 Meter lange Betonrinne, in die der Fluss gezwängt werden soll, um bestenfalls 105 kW Elektroenergie zu erzeugen, hatten die Beamten keineswegs gedacht. Sie forderten den Bauherrn auf, einen Planfeststellungsantrag mit vollständigen Unterlagen zu stellen. "Wir werden diesen Antrag jetzt prüfen. Wie die Prüfung ausgeht, ist völlig offen", sagte Sprecher Alexy.



Bild: BUND

Bis dahin gelte die Einstellungsverfügung. Ihre 14 Seiten enthalten neben verwaltungsrechtlichen Hinweisen auch eine Liste von Zwangsgeld-Androhungen, falls die Verfügung nicht eingehalten wird. Das kann bis zu 5000 Euro teuer werden. Volkhard Paczulla / 15.08.12 / ÖTZ

KOMMENTAR von **Wolfgang Schütze/OTZ/15.08.12 über arge behördliche Schwächen.**

### Vorhaben Wasserkraftwerk an der Schwarza gestoppt

*Naja, mit Ruhm hat sich das Landesverwaltungsamt keinesfalls bekleckert. Erst hat die Mittelbehörde in Weimar das Wasserkraftwerk an der Schwarza genehmigt - offenbar ohne sich ein genaues Bild von Lage und Ort zu machen. Auch schien es wieder mal Zeit gewesen zu sein, Vorurteile zu hätscheln: Wozu Umweltverbände fragen? Die halten doch nur den Laden auf! Jedenfalls: Der BUND als wichtiger Natur- und Umweltverband wurde gar nicht angehört.*

*Erst durch Informationen aus der Öffentlichkeit und durch Strafanzeigen weckten Mitarbeiter im Landesverwaltungsamt auf. Nun ist das Vorhaben erst mal gestoppt, "ergebnisoffen" wie es heißt.*

*Fehler können überall passieren, und selbstverständlich kann man sich auch im Landesverwaltungsamt mal irren. Was ausgesprochen stört, ist der leicht rechthaberische Zug aus Weimar. Denn normalerweise müsste das Landesverwaltungsamt jeden Tag aufs Neue zeigen, dass gar nicht abgeschafft werden kann, wie manche Politiker wollen. Es müsste zeigen, wie notwendig eine Mittelbehörde zwischen zunehmend ehrenamtlich geleiteten Kommunen sowie Landratsämtern ist. Doch einen Hund, den man zum Jagen tragen muss - wer braucht den schon. Kein Fragezeichen.*